

1_01 Lektion 1, Übung 7a

- 1 laufen – gelaufen
- 2 gehen – gegangen
- 3 arbeiten – gearbeitet
- 4 essen – gegessen
- 5 einkaufen – eingekauft
- 6 aufstehen – aufgestanden

1_02 Lektion 1, Übung 7b

- 1 Ich habe den ganzen Tag gegessen und viel zu viel gegessen.

1_03 Lektion 1, Übung 7b

- 2 Wir haben gefeiert, getanzt und gelacht. Das hat uns allen Spaß gemacht.

1_04 Lektion 1, Übung 7b

- 3 Ich bin Rad gefahren, gelaufen und geschwommen. Leider habe ich keinen Preis gewonnen.

1_05 Lektion 1, Übung 13

Geschichte A

Kennt ihr meinen alten Freund Lukas schon? Also passt auf: Ich habe ihn am ersten Schultag kennengelernt. Er war mir gleich sympathisch und ist mein bester Freund geworden. Aber dann ist Lukas nach der Grundschule nach Köln umgezogen und wir haben uns nicht mehr gesehen. Und stellt euch vor: Letzte Woche habe ich ihn nach mehr als 10 Jahren in der Mensa getroffen.

1_06 Lektion 1, Übung 13

Geschichte B

Ich habe euch noch gar nicht von meinem neuen Freund Jonas erzählt, oder? Wir haben uns vor 2 Monaten an der Uni kennengelernt. Er war mir gleich total

sympathisch. Jonas und ich haben uns ein paar Mal in der Mensa zum Essen getroffen. Dann sind wir jeden Donnerstag zusammen zum Sport gegangen. Und wisst ihr was: Jetzt ziehen wir zusammen in eine WG! Wir haben auch schon eine Wohnung gefunden.

1_07 Lektion 2, Übung 3a

Moderator: Hallo! Und herzlich Willkommen zu unserem Job-Podcast: Welche Vor- und Nachteile hat dein Job? Diese Woche spreche ich mit Luc. Er ist 28 Jahre alt und arbeitet als Pannenhelfer. Hallo, Luc! Du arbeitest seit 8 Jahren als Pannenhelfer. Was gefällt dir an deinem Job besonders?

Luc: Ich arbeite total gern praktisch, ... ich bin gern unterwegs ... und ich kann bei Problemen helfen. Das finde ich besonders interessant.

Moderator: Du musst das ganze Jahr im Freien arbeiten. Ist das nicht ziemlich hart?

Luc: Nein, eigentlich nicht. Ich arbeite gern draußen, auch im Winter. Das finde ich total okay. Klar, im Winter und bei Minusgraden einen Reifen wechseln, das ist manchmal hart. Aber das macht mir nichts aus. Und im Sommer ist es leicht. Im Freien arbeiten, das finde ich wirklich gut.

Moderator: Hat dein Job nur Vorteile? Du bist doch den ganzen Tag allein im Auto. Ist das nicht langweilig?

Luc: Klar, ich sitze den ganzen Tag allein im Auto. Aber das finde ich meistens sehr schön. Ich bin gern allein. Da kann ich Musik hören, so laut ich will, oder laut singen.

Moderator: Und ist dein Job manchmal auch stressig?

Luc: Ja, manchmal haben wir sehr viel Arbeit. Das kann auch stressig sein. In den Sommerferien ist besonders viel los. Aber meine Arbeit ist für die Leute dann auch wirklich wichtig. Das gefällt mir

sehr. Nur das Arbeiten an den
Wochenenden – das finde ich doch eher
furchtbar. Dann haben alle Zeit, nur ich
muss arbeiten. Aber dieses Wochenende
habe ich frei!

Moderator: Na, dann vielen Dank für das
Gespräch, Luc.

Luc: Gern geschehen.

Moderator: Und ich wünsche dir ein schönes
Wochenende!

Luc: Danke gleichfalls!

1_08 Lektion 2, Übung 6a und b

- 1 ach – ich
- 2 echt – acht
- 3 Nacht – Schicht
- 4 möchte – macht
- 5 nachts – nichts
- 6 doch – dich

1_09 Lektion 2, Übung 6c

Mann: Diese Woche habe ich Spätschicht.

Frau: Ach, stört dich das nicht?

Mann: Doch, das ist nicht immer leicht.

Frau: Hast du auch Nachtschichten?

Mann: Ja, aber das macht mir nichts aus.

Frau: Echt? Unglaublich!

Mann: Ich habe danach oft acht Tage frei.

Frau: Nicht schlecht!

1_10 Lektion 2, Übung 6d

Mann: Diese Woche habe ich Spätschicht.

Mann: Doch, das ist nicht immer leicht.

Mann: Ja, aber das macht mir nichts aus.

Mann: Ich habe danach oft acht Tage frei.

1_11 Lektion 3, Übung 11a

- 1 die Felder
- 2 die Pferde
- 3 die Erfolge
- 4 die Berge
- 5 die Urlaube
- 6 die Unterschiede

1_12 Lektion 3, Übung 11b

- 1 das Feld – die Felder
- 2 das Pferd – die Pferde
- 3 der Erfolg – die Erfolge
- 4 der Berg – die Berge
- 5 der Urlaub – die Urlaube
- 6 der Unterschied – die Unterschiede

1_13 Lektion 3, Übung 11c

1 Am Abend kommen wir von einem Ausflug
nach Freiburg zurück.

2 Ich war im Urlaub in Marburg.

3 Wir waren am Strand und hatten die Füße im
Sand.

1_14 Wiederholung L 1–3, Übung 5b

1

Frau: Arbeitest du Vollzeit?

Mann: Nein, ich arbeite nur bis 14 Uhr, weil ich
viel Zeit für meine Kinder haben will.

Frau: Das verstehe ich. Das ... Das ist mir auch
total wichtig.

1_15 Wiederholung L1-3, Übung 5b

2

Frau: Soll ich vor dem Studium eine Ausbildung machen? Was denkst du?

Mann: Also, ich habe zuerst eine Ausbildung als Bankkaufmann gemacht. Das hat mir sehr geholfen und dann war das Studium viel leichter. Das ... Das kann ich nur empfehlen.

Mann: Falsch. Die Premiere findet **nächsten Donnerstag** statt.

Frau: Ich habe gehört, deine Tochter war **letzten Herbst** in Schweden. (der März)

Mann: Falsch. Sie war **letzten März** in Schweden.

Frau: Ich habe gehört, du heiratest **nächsten Monat**. (das Jahr)

Mann: Falsch. Ich heirate **nächstes Jahr**.

1_16 Wiederholung L 1-3, Übung 5b

3

Frau: Musst du als Bäcker früh aufstehen?

Mann: Ja, sehr früh. Ich bin jeden Tag ab 4 Uhr in der Bäckerei. Aber das gefällt mir, dann ist es schön ruhig. Das ... Das macht mir nichts aus.

1_19 Wiederholung L 1-3, Übung 9

Mann: Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Beispiel:

Frau: Warum bist du heute nicht zum Deutschkurs gekommen? (Nachtschicht haben)

Mann: Weil ich Nachtschicht hatte.

Mann: Und jetzt Sie:

Frau: Warum bist du zu spät zum Termin gekommen? (eine Panne haben)

Mann: Weil ich eine Panne hatte.

Frau: Warum bist du den ganzen Tag im Bett geblieben? (Urlaub haben)

Mann: Weil ich Urlaub hatte.

Frau: Warum bist du zum Arzt gefahren? (Probleme mit dem Rücken haben)

Mann: Weil ich Probleme mit dem Rücken hatte.

Frau: Warum hast du gestern nicht Tennis gespielt? (Überstunden machen)

Mann: Weil ich Überstunden gemacht habe.

Frau: Warum bist du letzte Woche nicht zum Sport gekommen? (eine Freundin besuchen)

Mann: Weil ich eine Freundin besucht habe.

1_17 Wiederholung L 1-3, Übung 5b

4

Mann: Wie gefällt dir dein Job?

Frau: Na ja, ich bin eigentlich Verkäuferin in einem Kaufhaus. Aber ich muss immer nur putzen. Das ... Das finde ich ganz schlimm.

1_18 Wiederholung L 1-3, Übung 7

Mann: Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Beispiel:

Frau: Ich habe gehört, du fährst **nächstes Jahr** nach Spanien. (die Woche)

Mann: Falsch. Ich fahre **nächste Woche** nach Spanien.

Mann: Und jetzt Sie:

Frau: Ich habe gehört, du gehst **jede Woche** Ski fahren. (das Jahr)

Mann: Falsch. Ich gehe **jedes Jahr** Ski fahren.

Frau: Ich habe gehört, die Premiere findet **nächstes Wochenende** statt. (der Donnerstag)

1_20 Wiederholung L 1-3, Übung 11

Mann: Hören Sie und antworten Sie mit „Doch ...“ Beispiel:

Frau: Paul und Paula, ist das nicht euer Opa?

Mann: Doch. Das ist unser Opa.

Mann: Und jetzt Sie:

Frau: Ihr wart nicht oft bei euren Großeltern.

Mann: Doch, wir waren oft bei unseren Großeltern.

Frau: Heißt euer Großvater nicht Robert?

Mann: Doch, unser Großvater heißt Robert.

Frau: Hatten eure Eltern nicht viel Zeit?

Mann: Doch, unsere Eltern hatten viel Zeit.

Frau: Heißt eure Tante nicht Rose?

Mann: Doch, unsere Tante heißt Rose.

Frau: Hatten eure Kinder nicht ein Baumhaus?

Mann: Doch, unsere Kinder hatten ein Baumhaus.

Frau: Habt ihr nicht mit eurem Lehrer gesprochen?

Mann: Doch, wir haben mit unserem Lehrer gesprochen

1_21 Wiederholung L 1-3, Übung 12

Hi, danke für deine Nachricht. Ihr wollt nach Graz fahren? Das ist eine tolle Idee. Du weißt ja, ich bin dort geboren. Also pass auf, ihr müsst zuerst unbedingt auf den **Schlossberg** gehen! Auf dem Schlossberg steht der **Uhrenturm**. Der ist sehr berühmt und auch schön. Und dann die Aussicht vom Schlossberg aus auf die Stadt! Wunderbar! Das kann ich nur empfehlen. Interessiert ihr euch für moderne Architektur? Dann dürft ihr auf keinen Fall das **Kunsthhaus** verpassen. Die Ausstellungen und Kunstprojekte sind immer sehr interessant. Wir Grazer lieben ja auch das **Schloss Eggenberg**. Es ist über 350 Jahre alt und, stellt euch vor, es hat 365 Fenster. So viel, wie Tage im Jahr! Lustig, oder? Und dann macht doch mal eine Pause und besucht das **Insel-Café**. Es schwimmt auf dem Fluss **Mur**. Ihr könnt dort etwas trinken und essen. ... Ach, das ist aber noch lang nicht alles. Es gibt so viel zu sehen ... Ich wünsche euch viel Spaß.

1_22 Test L 1-3, Übung 4, Text 1

Isabel: Hallo Hans, wie geht es dir und den Kindern? Bist du noch immer beim Nachrichtenmagazin?

Hans: Hallo Isabel! Oh, nein, der Job war cool, aber ich habe ja die meiste Zeit von zu Hause gearbeitet. Immer allein ... das war schlimm für mich. Kennst du die Medien Company in der Bahnhofsstraße? Dort arbeite ich jetzt jeden Tag von 08:00 bis 15:30 Uhr, dann hole ich die Kinder ab. Die sind jetzt auch schon größer. Das funktioniert super ...

1_23 Test L 1-3, Übung 4, Text 2

Miri: Eva, das glaube ich nicht ... ich habe dich so lange nicht mehr gesehen ...

Eva: Hallo Miri, schön, dich zu sehen. Ich bin nur noch selten hier. Seit zwei Jahren arbeite ich in Rom. Momentan bin ich in Deutschland, weil ich meine Eltern besuche. Hast du Zeit? Dann können wir vielleicht noch einen Kaffee trinken ...

1_24 Test L 1-3, Übung 4, Text 3

Mann: Hi Alex, wie geht es dir? Arbeitest du noch immer bei IT-TECH?

Alex: Nein, das war echt langweilig. Jeder Tag war gleich. Um 9 Uhr anfangen und um 17 Uhr nach Hause gehen. Ich habe mich letztes Jahr als IT-Berater selbständig gemacht. Nun ist jeder Tag anders. Ich arbeite oft am Wochenende, aber das gefällt mir.

1_25 Test L 1-3, Übung 4, Text 4

Frau 1: Du arbeitest im Waldkindergarten? Cool! Und was macht ihr bei Regen?

Frau 2: Wir kennen kein schlechtes Wetter. Wir haben Stiefel an und unsere Kleidung ist warm. Schnee und Kälte machen uns nichts aus.

1_26 Test L 1-3, Übung 4, Text 5

Frau: Wie gefällt Ihnen Ihr Job bei der Pannenhilfe?

Mann: Ach, wissen Sie? Die Arbeit ist nicht nur im Winter anstrengend und hart. Die Leute rufen ja Tag und Nacht an – so viele Pannen ... das ist mir zu viel geworden. Ich habe mir wieder feste Arbeitszeiten gewünscht. Nun fahre ich nicht mehr draußen herum, sondern bleibe in der Werkstatt im Büro und manage die Termine.

Magnus: Gern. Und was machst du denn jetzt? Wo arbeitest du?

Katharina: Ich suche gerade eine Stelle.

Magnus: Du hast doch irgendwas mit Umwelt studiert, oder?

Katharina: Ja, genau, Umwelt- und Betriebswirtschaft.

Magnus: Stimmt. Und wie und wo suchst du?

Katharina: Na ja. Also, ich schaue im Internet, lese Anzeigen in der Zeitung und telefoniere mit Freunden. Vielleicht hat ja jemand einen Tipp.

1_27 Test L 1-3, Übung 4, Text 6

Mann: Hast du am Freitag Zeit? Vielleicht können wir in die Berge fahren?

Frau: Am Freitag? Musst du nicht arbeiten?

Mann: Nein, das ist immer anders. Diese Woche habe ich freitags frei. Nächste Woche arbeite ich dann Dienstag bis Samstag. Ich kann leider nur schwer planen.

Magnus: Hm, na ja, das braucht ein bisschen Zeit. Und was suchst du genau?

Katharina: Hm, ehrlich gesagt, das weiß ich nicht so genau. Es gibt so viele Berufe. Und viele sind interessant.

Magnus: Du, bei mir war es ganz genauso. Welche Berufe gibt es überhaupt in meinem Bereich? Was möchte ich machen? Was passt zu mir? Also bin ich zu einem Jobcoach gegangen. Er hat mich super beraten. Mit seiner Hilfe konnte ich all diese Fragen beantworten.

Katharina: Cool, den brauche ich auch. Wie heißt der?

1_28 Test L 1-3, Übung 4, Text 7

Mann 1: Magst du deine Arbeit?

Mann 2: Ja, ich liebe meinen Job. Ich verdiene gut, lerne viele Leute kennen und habe schon viel erlebt. Und ich habe viel von der Welt gesehen, weil ich alle vier Jahre in einem anderen Land arbeite.

1_30 Fokus Beruf L 1-3, Übung 2b

1_29 Fokus Beruf L 1-3, Übung 2a

Katharina: Hi Magnus, komm herein, schön dich zu sehen.

Magnus: Hallo, Katharina. Du lebst jetzt auch in Hamburg? Ich freue mich so! Das ist also deine neue Wohnung? Die ist echt schön und hell.

Katharina: Ja, du, da hatte ich echt Glück. So, und hier ist die Küche. Magst du etwas trinken? Tee?

Magnus: Schau Katharina, das ist die Internetseite. Die Agentur heißt *Jobcoaching*.

Katharina: *Jobcoaching* in Hamburg ... Speicherstadt ... die Beratungen finden online oder bei *Jobcoaching* statt ... das klingt gut. Schau, und hier ist ein Fragebogen, den können wir gleich mal ausfüllen. ... bisher gemacht ... Ausbildung ...

Studium ... Arbeit? Okay, also bisher habe ich in Freiburg studiert.

Magnus: Und hast du auch gearbeitet?

Katharina: Na ja, ich habe sechs Monate lang ein Praktikum gemacht.

Magnus: Wo war das?

Katharina: In einer Firma für Umwelttechnik. Das war super, weil ich immer draußen gearbeitet habe.

Magnus: Hört sich gut an ... Und das gibt dir doch schon die Antwort auf die nächste Frage.

Katharina: Stimmt. Draußen in der Natur ist es viel schöner als in einem Büro. Und in einem Team ist es schöner als allein.

Magnus: Und die nächste Frage ist ganz wichtig. Das hat mich der Jobcoach auch gefragt: „Wann arbeiten Sie am liebsten?“ Weißt du, was ich geantwortet habe? Am Wochenende arbeiten – das geht für mich gar nicht.

Katharina: Echt? Du willst ja nur bis Mittag schlafen, auf Partys gehen und Freunde treffen ...

Magnus: Also alles ankreuzen?

Katharina: NEEEEIN! Also, ich kann schon am Wochenende arbeiten, aber nur manchmal, weil ich meistens nicht in Hamburg bin. Von Montag bis Freitag ist mir am liebsten. Und ... weißt du, ... morgens, mittags, abends ... das ist egal. Aber bitte nicht in der Nacht. Da möchte ich wirklich nicht arbeiten. ...

Magnus: Okay, dann kreuzen wir an ... tagsüber ... und ... ist flexibel ...

Katharina: Super, fertig, und jetzt vereinbare ich am besten gleich einen Termin ...

1_31 Fokus Beruf L 1–3, Übung 3a

Frau Schulz: Moin moin und willkommen bei *Jobcoaching*. Ich bin Theresa Schulz.

Katharina: Hallo Frau Schulz, ich bin Katharina Jacobi.

Frau Schulz: Herzlich willkommen zum Beratungsgespräch, Frau Jacobi. Ich kann Sie gut hören, aber leider nicht sehen. Haben Sie auch eine Kamera?

Katharina: Oh, ja natürlich ... Warten Sie ...

Frau Schulz: Jetzt geht es. Ich kann Sie jetzt auch sehen. Vielen Dank für Ihr Interesse. Sie suchen also eine Stelle.

Katharina: Richtig. Ich weiß aber nicht wo genau. Ich frage mich immer wieder: Welcher Beruf passt überhaupt zu mir?

Frau Schulz: Da sind Sie bei mir genau richtig. Ich bin ja Jobcoach. Sie erzählen mir zunächst: Was interessiert Sie überhaupt? Was ist Ihnen wichtig? Dann sehen wir uns ein paar Berufsprofile an und beantworten Ihre Fragen zusammen.

Katharina: Super. Genau das brauche ich.

1_32 Fokus Beruf L 1–3, Übung 3b

Frau Schulz: Vielen Dank für den Fragebogen. Ich sehe, Sie haben in Freiburg studiert. Was haben Sie denn studiert?

Katharina: Umwelt- und Betriebswirtschaft auf Bachelor.

Frau Schulz: Ah, interessant. Was hat Ihnen denn besonders gefallen im Studium?

Katharina: Die Kombination aus Theorie und Praxis war besonders interessant. Nur Theorie ist nicht genug. Erst im Praktikum habe

ich richtig verstanden:
Betriebswirtschaft und
Umweltschutz passen wirklich
super gut zusammen!

interessant“. Rechts bedeutet:
„Das ist für mich interessant“.
Okay?

Frau Schulz: Und Sie arbeiten gern draußen.
Ist das richtig?

Katharina: Sehr gern. Alles klar. Spannend!

Katharina: Ja, ich liebe die Sonne, den Wind.
Auch Regen ist kein Problem für
mich.

Frau Schulz: Dann fangen wir mal an.

Frau Schulz: Aber manchmal ist es ja auch
kalt ... besonders im Winter ...

1_33 Prüfungstraining L 1–3, Hören, Vorbereitung, 1b und c

Katharina: Das ist auch kein Problem.

Interviewer: Hallo zusammen. Schön, dass Sie
wieder mit dabei sind bei
„Menschen bei Stefan“. Wir
sprechen heute über das Thema
„War früher alles besser?“ Unser
Studiogast heute ist Frau
Nilsson. Sie ist in Schweden
geboren und mit 20 Jahren nach
Deutschland gekommen. Frau
Nilsson, *god dag och
välkommen*. Habe ich das richtig
gesagt?

Frau Schulz: ... okay ... Sie arbeiten gern im
Team. Welche Vorteile hat denn
Teamarbeit für Sie?

Katharina: Zusammen weiß man mehr. Man
findet sehr oft eine Lösung. Und
es ist nicht so anstrengend wie
allein.

Frau Schulz: Aber am Wochenende möchten
Sie nicht arbeiten ...

Frau Nilsson: Ja, guten Tag und vielen Dank für
die Einladung.

Katharina: Ja, am liebsten möchte ich nur
von Montag bis Freitag arbeiten.

Interviewer: Erzählen Sie mal, wie war Ihre
Kindheit?

Frau Schulz: Und wie sieht es mit
Schichtdienst aus?

Frau Nilsson: Wunderschön. Ich komme aus
einem Dorf in der Nähe von
Kiruna, also aus dem Norden. Als
Kinder waren wir glücklich, weil
wir viel in der Natur waren. Im
Sommer haben wir oft draußen
übernachtet, sind auf Bäume
geklettert, haben von früh bis
spät gespielt. Drinnen waren wir
nur selten. Im Winter hatten wir
richtig viel Schnee und haben
immer Schneefamilien gebaut.

Katharina: Hm, Frühschicht und Spätschicht
sind in Ordnung. Am liebsten
auch nur von Montag bis Freitag.
Am Tag und am Nachmittag bin
ich flexibel. Das macht mir nichts
aus. Aber Nachtschicht geht gar
nicht. Meine Freundin ist
Krankenschwester, sie hat oft
Nacht-schicht von 22 bis 6 Uhr.
Das ist sehr anstrengend. Das
möchte ich nicht.

Interviewer: Schneefamilien?

Frau Schulz: Ja, Frau Jacobi. Vielen Dank – ich
kann mir jetzt besser vorstellen,
was für Sie wichtig ist. Jetzt
möchte ich Ihnen ein paar
Berufsprofile vorstellen. Hier
sind Kärtchen. Sie nehmen ein
Kärtchen, lesen den Text und
legen das Kärtchen nach links
oder nach rechts. Links bedeutet:
„Das ist für mich nicht

Frau Nilsson: Ja, Schneemänner, Schneefrauen
und Schneekinder ...

Interviewer: Das hört sich toll an. Was
glauben Sie: Wie wachsen Kinder
heute auf?

Frau Nilsson: Ich denke ...

1_34 Prüfungstraining L 1–3, Hören, In der Prüfung, 2

Interviewer: Hallo und willkommen, wir begrüßen euch bei Uni-Radio und wollen heute wissen: „Jung und erfolgreich – ist das möglich?“ ... Und ich sage „Hallo“ zu Leon. Schön, dass du im Studio bist. Du bist erst 22 Jahre alt und hast eine eigene Firma. Was machst du?

Leon: Ich programmiere Software und berate bei IT-Problemen.

Interviewer: Warst du früher gut in der Schule?

Leon: Oh nein, die Schulzeit war schlimm für mich und ziemlich langweilig. Zum Glück hatte ich einen Computer zu Hause. Jeden Tag habe vor dem PC gesessen und programmiert.

Interviewer: Hast du Informatik studiert?

Leon: Nein, nein, ein Studium ist nichts für mich ... ich habe mit 16 eine Ausbildung gemacht und dann in einem IT-Computer-Systemhaus gearbeitet. Wir hatten feste Arbeitszeiten. Das war okay. Aber die Arbeit hat mir nicht gefallen. Dann habe ich mein Start-up gegründet. Nach ein paar Monaten hatte ich schon viele Kunden.

Interviewer: Und jetzt hast du immer noch feste Arbeitszeiten?

Leon: Oh nein, gar nicht. Jetzt arbeite ich sehr viel, oft auch in der Nacht oder am Wochenende. Probleme mit dem Computer gibt es ja nicht nur von Montag bis Freitag und auch nicht nur bis 17 Uhr. Die Kunden rufen immer an. Also, ich mache schon sehr viele Überstunden.

Interviewer: Bist du zufrieden?

Leon: Ja, die Arbeit macht echt Spaß. Ich kann den Kunden helfen. Dann sind sie zufrieden und ich bin es auch. Und ich verdiene wirklich gut.

Interviewer: Cool. Dann danke ich dir für das Gespräch und wünsche dir weiterhin alles Gute. ... Nächste Woche geht es weiter mit ...

1_35 Prüfungstraining L 1–3, Sprechen, Vorbereitung, 1a

Mann: Wollen wir etwas in der Stadt machen oder lieber in die Natur fahren?

Frau: Machen wir doch etwas in der Natur. Dort ist die Luft sauber.

Mann: Gute Idee! Wohin wollen wir denn fahren?

Frau: Kennst du schon den Starnberger See? Den kann ich nur empfehlen.

Mann: Nein, den kenne ich noch nicht. Was kann man dort machen?

Frau: Man kann im See baden oder am Ufer spazieren gehen, Ball spielen oder ein Picknick machen.

Mann: Sehr schön. Machen wir doch einen Picknick-Ausflug zum Starnberger See. Wann wollen wir fahren?

Frau: Ich schlage vor, wir machen den Ausflug gleich nächstes Wochenende. Hast du am Samstag Zeit?

Mann: Nein, am Samstag kann ich leider nicht.

Frau: Schade ... Wollen wir dann am Sonntag fahren?

Mann: Ja, sehr gern. Übrigens: Wie wollen wir eigentlich hinfahren? Wollen wir ein Auto mieten?

Frau: Warum fahren wir nicht mit dem Zug? Das macht Spaß und ist auch besser für die Umwelt.

Mann: Okay. Fürs Picknick bringe ich Brot, Käse und Salat mit. Brauchen wir noch etwas?

Frau: Ich kann gern noch ein paar Flaschen Saft und Wasser kaufen.

1_36 Prüfungstraining L 1–3, Sprechen, Vorbereitung, 1b

Mann: Wollen wir etwas in der Stadt machen oder lieber in die Natur fahren?

Frau: ...

Mann: Gute Idee! Wohin wollen wir denn fahren?

Frau: ...

Mann: Nein, den kenne ich noch nicht. Was kann man dort machen?

Frau: ...

Mann: Sehr schön. Machen wir doch einen Picknick-Ausflug zum Starnberger See. Wann wollen wir fahren?

Frau: ...

Mann: Nein, am Samstag kann ich leider nicht.

Frau: ...

Mann: Ja, sehr gern. Übrigens: Wie wollen wir eigentlich hinfahren? Wollen wir ein Auto mieten?

Frau: ...

Mann: Okay. Fürs Picknick bringe ich Brot, Käse und Salat mit. Brauchen wir noch etwas?

Frau: ...

1_37 Prüfungstraining L 1–3, Sprechen, Vorbereitung, 1d

Mann: Wollen wir etwas in der Stadt machen oder lieber in die Natur fahren?

Frau: ...

Mann: Gute Idee! Da war ich noch nicht. Was kann man dort machen?

Frau: ...

Mann: Sehr schön. Fahren wir also nach Berlin und gehen wir ins Pergamonmuseum. Wann wollen wir fahren?

Frau: ...

Mann: Nein, am Dienstag kann ich leider nicht. Kannst du auch am Mittwoch?

Frau: ...

Mann: Super! Dann fahren wir doch am Mittwoch. Übrigens: Wie wollen wir eigentlich hinfahren? Wollen wir ein Auto mieten?

Frau: ...

Mann: Okay, dann fahren wir mit dem Zug. Und wollen wir sonst noch etwas mitnehmen? Vielleicht etwas zu essen?

Frau: ...

Mann: Gute Idee! Ich freue mich auf den Ausflug.

1_38 Lektion 4, Übung 4a

Hallo, hier ist Tina. Ich bin ja ab morgen bis Ende der Woche ja in Urlaub und habe einige Dinge leider nicht mehr geschafft. Wir müssen unbedingt noch Frau Wimmers Geschäftsreise nach Wien organisieren. Auch die Präsentation müssen wir für sie vorbereiten. Und: Die Rechnung für das Hotelzimmer müssen wir schon jetzt bezahlen. Und noch etwas: Am 1. März ist Frau Wimmer doch noch in Wien. Wir müssen also den Kunden, Herrn Schneider, kontaktieren und Frau Wimmers Besprechung mit ihm absagen und dann einen neuen Termin ausmachen. Am 5. April ist außerdem die Messe. Wir müssen noch diese Woche unbedingt die Einladungen dafür an die Geschäftspartner verschicken. Ah ja, der Arbeitsvertrag für die neue Praktikantin ist fertig und Herr Weber muss noch unterschreiben. Ich hoffe, das war alles. Ich muss jetzt nach Hause fahren. Danke und viele Grüße. Wir sehen uns dann in einer Woche.

1_39 Lektion 4, Übung 5a

anfangen, angekommen, angerufen, bringen, Meeting, Blumengeschäft, Rechnung, Besprechung

1_40 Lektion 4, Übung 5b

- 1 Ich bin in einer Besprechung.
- 2 Dauert das Meeting lang?
- 3 Wann fangen wir an?
- 4 Wem soll ich die Rechnung schicken?

1_41 Lektion 5, Übung 10a

Robby: Jana, ich habe zwei Tickets für eine Lesung mit Klaviermusik geschenkt bekommen. Kommst du mit?

Jana: Also, ich weiß nicht. Lesungen finde ich eher langweilig.

Robby: Langweilig? Ach, komm schon. Das ist mal was anderes. Die Autorin ist fantastisch und du liebst doch Klaviermusik. Das macht bestimmt Spaß.

Jana: Spaß? Hm, meinst du? ... Vielleicht ... Ich bin eigentlich müde. Ich habe zu viel Stress!

Robby: Na los, das wird sicher aufregend. Und hilft bestimmt gegen Stress.

Jana: Okay, einverstanden. Ich komme mit.

1_42 Lektion 5, Übung 11a

- 1 Film – Feier – Fest – fantastisch
- 2 Vorschlag – einverstanden – Veranstaltung
- 3 Event – Festival – Klavier – Karneval
- 4 Werbung – Bewertung – wählen

1_43 Lektion 5, Übung 11b

- 1
Viennale
ein Festival in Wien
mit vielen Filmen
Was hältst du davon?
Einverstanden, da freue ich mich.

2

Piano Viva
Klavierferien für Hobbymusiker
mit vielen Kursen
Das wird sicher aufregend.
Okay, okay, das machen wir.

1_44 Lektion 6, Übung 2a

Angelina:

- 1 Du solltest mehr Sport machen.
- 2 Du könntest auf jeden Fall die Trainingseinheiten verdoppeln.
- 3 Du könntest öfter zu Fuß gehen.
- 4 Du solltest unbedingt mehr trainieren. Fangen wir gleich an!

1_45 Lektion 6, Übung 10a

Hallo zusammen, heute möchte ich über Stress reden. Denn 80 Prozent von uns sagen, sie waren im letzten Jahr immer mal wieder gestresst. Ganz besonders in der Arbeit passiert das sehr schnell. Die Frage ist aber: Was kann man dagegen tun?

Das möchte ich heute in diesem Podcast erzählen. Ich habe vier Tipps für euch.

Tipps Nummer eins: Man darf sich nicht selbst den Stress machen. Das heißt: Man muss nicht alles an einem Tag erledigen und vielleicht kann man ja auch Unterstützung von Kollegen holen. Also: Nicht zu viel für einen Tag planen!

Mein zweiter Ratschlag: Sport machen. Zum Beispiel 45 bis 60 Minuten joggen. Das ist Entspannung! Man muss natürlich nicht unbedingt joggen, man kann auch etwas anderes machen. Auf jeden Fall: Bewegung hilft gegen Stress.

Tipps Nummer drei: Man sollte auch an Pausen zur Entspannung denken. Ihr könnt z. B. mittags spazieren gehen oder euch kurz aufs Sofa legen und ein bisschen schlafen. Mein dritter Ratschlag ist also: Macht Entspannungspausen.

Und jetzt kommt mein vierter und letzter Tipp: Am Abend sollte man mal Pause vom Computer und Handy machen. Ohne Technik kann man seine Zeit besser nutzen. Man kann z. B. kochen, sich mit Freunden treffen, ausgehen. Also schaltet das Smartphone und den Computer am Abend einfach mal aus.

Das waren meine vier Tipps gegen Stress. Ich wünsche euch eine Woche mit viel Entspannung.

1_46 Lektion 6, Übung 11a

- 1 Sportart – Spaß – Entspannung
- 2 Studio – Unterstützung – Stadt
- 3 Mittagspause – Fitnessprogramm – Arbeitsplatz
- 4 Fitnesstraining – kostenlos – meistens

1_47 Lektion 6, Übung 11b

- 1 Nur kein Stress: Ein Spaziergang im Stadtpark, im Sommer ein bisschen im See schwimmen. Das ist Entspannung.
- 2 Fitnesstraining vor dem Frühstück, in der Mittagspause ein bisschen Seil springen, abends ins Fitnessstudio und jeden Dienstag und Donnerstag Basketball spielen. Sport macht schlank und macht Spaß!

1_48 Wiederholung L 4–6, Übung 3

Mann: Hören Sie und reagieren Sie mit „Stimmt ...“ Beispiel:

Frau: Ich habe gehört, du arbeitest jeden Freitag im Homeoffice.

Mann: Stimmt! Ich arbeite freitags immer im Homeoffice.

Mann: Und jetzt Sie.

Frau: Ich habe gehört, du gehst jeden Samstag ins Stadion.

Mann: Stimmt! Ich gehe samstags immer ins Stadion.

Frau: Ich habe gehört, du spielst jeden Dienstag Golf.

Mann: Stimmt! Ich spiele dienstags immer Golf.

Frau: Ich habe gehört, du machst jeden Donnerstag Yoga.

Mann: Stimmt! Ich mache donnerstags immer Yoga.

Frau: Ich habe gehört, du hast jeden Montag ein Online-Meeting.

Mann: Stimmt! Ich habe montags immer ein Online-Meeting.

Frau: Ich habe gehört, du gehst jeden Sonntag aus.

Mann: Stimmt! Ich gehe sonntags immer aus.

1_49 Wiederholung L 4–6, Übung 6

Mann: Hören Sie und reagieren Sie. Beispiel:

Frau: Du könntest im Homeoffice arbeiten. (ich ... sollen)

Mann: Ja. Ich sollte wirklich im Homeoffice arbeiten.

Mann: Und jetzt Sie.

Frau: Du könntest deine Präsentation vorbereiten. (ich ... sollen)

Mann: Ja! Ich sollte wirklich meine Präsentation vorbereiten.

Frau: Ich könnte einen Termin ausmachen. (du ... sollen)

Mann: Ja! Du solltest wirklich einen Termin ausmachen.

Frau: Ihr könntet einen Vorschlag machen. (wir ... sollen)

Mann: Ja! Wir sollten wirklich einen Vorschlag machen.

Frau: Du könntest die Kundin kontaktieren. (ich ... sollen)

Mann: Ja! Ich sollte wirklich die Kundin kontaktieren.

Frau: Ihr könntet eine Besprechung organisieren. (wir ... sollen)

Mann: Ja! Wir sollten wirklich eine Besprechung organisieren.

Frau: Ich könnte den Chef informieren. (du ... sollen)

Mann: Ja! Du solltest wirklich den Chef informieren.

1_50 Wiederholung L 4–6, Übung 8

Mann: Hören Sie und sagen Sie es anders.
Beispiel:

Frau: Wir haben eine Dauerkarte, weil wir gern ins Theater gehen.

Mann: Wir gehen gern ins Theater. Deshalb haben wir eine Dauerkarte.

Mann: Und jetzt Sie.

Frau: Ich möchte zum Filmfestival, weil ich Filme mag.

Mann: Ich mag Filme. Deshalb möchte ich zum Filmfestival.

Frau: Die Kinder sind aufgeregt, weil wir in eine Zaubershow gehen.

Mann: Wir gehen in eine Zaubershow. Deshalb sind die Kinder aufgeregt.

Frau: Anna kommt nicht mit, weil sie krank ist.

Mann: Anna ist krank. Deshalb kommt sie nicht mit.

Frau: Die Veranstaltung beginnt später, weil das Mikrofon kaputt ist.

Mann: Das Mikrofon ist kaputt. Deshalb beginnt die Veranstaltung später.

Frau: Wir fahren jetzt nach Hause, weil die Show zu Ende ist.

Mann: Die Show ist zu Ende. Deshalb fahren wir jetzt nach Hause.

1_51 Wiederholung L 4–6, Übung 10

Und hier noch eine Information für alle Sportfreunde: Am nächsten Samstag lädt das Sportzentrum zum Tag der offenen Tür ein. Kinder und Erwachsene können das Zentrum kennenlernen und verschiedene Sportarten ausprobieren: Sie möchten Yoga machen, Badminton spielen oder Judo lernen? Dann ist das Programm am Vormittag perfekt für Sie. Kommen Sie einfach zwischen 9:00 und 11:30 Uhr vorbei und machen Sie mit! Wassersportfreunde können am Nachmittag Stand-up-Paddeln und Rudern ausprobieren. Los geht's am Bootshaus hinter dem Zentrum. Das Nachmittagsprogramm beginnt um 13:00 Uhr und endet um 17:00 Uhr. Und nun weiter mit ...

1_52 Test L 4–6, Übung 3, Text 1

Einen schönen guten Morgen und herzlich Willkommen, liebe Hörerinnen und Hörer! Hier ist das Gute-Laune-Team von Radio 10. Wie jeden Samstag geben wir Ihnen Freizeittipps fürs Wochenende ... Wir hoffen, Sie sind schon neugierig.

1_53 Test L 4–6, Übung 3, Text 2

... und hier eine wichtige Nachricht. Das Wetter wird sehr schlecht, es regnet, stürmt und es gibt Gewitter. Deshalb hat der Sportverein den Ruder-Wettkampf am Sonntag abgesagt. Die Basketball- und Fußballspiele finden in der Halle statt.

1_54 Test L 4–6, Übung 3, Text 3

Und es ist 10:10 Uhr – und damit wieder Zeit für unser Gewinnspiel! Diesmal geht es um die Frage:

Was tun die Deutschen in ihrer Freizeit am liebsten? Ein Buch lesen, ins Theater gehen oder Sport machen? Rufen Sie uns an unter der 0177 / 272727 und gewinnen Sie zwei Tickets für das neue Tanz-Musical „Nachts im Theater“.

1_55 Test L 4–6, Übung 3, Text 4

Natürlich haben wir auch wieder unseren Tipp für Kinder. Der bekannte Zirkusclown Eleny ist zurzeit auf Tournee. Morgen Nachmittag zeigt er in der Bücherei seine neue Zaubershow. Alle Kinder bekommen am Ende der Show eine Überraschung. Das klingt doch super ... Tickets gibt's wie immer an den Schulen und hier bei uns.

1_56 Test L 4–6, Übung 3, Text 5

Sie haben seit Monaten Stress in der Arbeit, schlafen schlecht und sind immer müde? Dann probieren Sie die neue Magic-Relax-App. Sie werden begeistert sein. Sie trainieren nur ein paar Tage, dann sind Sie wieder fit. Zögern Sie nicht und testen Sie die App gleich heute. Die ersten zwei Wochen sind kostenlos. Danach zahlen Sie 4,99 Euro für jeden weiteren Monat oder 24,99 Euro für sechs Monate.

1_57 Test L 4–6, Übung 3, Text 6

Sie möchten Ihre Freunde sehen, aber Sie haben keine Lust auf eine Bar? Sie müssen gar nicht ausgehen, Ihre Freunde könnten doch auch einfach zu Ihnen nach Hause kommen. Zum Beispiel zu einem Krimi-Dinner. So ein Dinner können Sie ganz einfach miteinander organisieren. Ideen und Vorschläge finden Sie im Internet. Das wird sicher aufregend!

1_58 Test L 4–6, Übung 3, Text 7

Das Stadttheater öffnet wieder seine Türen. Kommen Sie am Samstag von 8 bis 18 Uhr vorbei und nehmen Sie an Seminaren und Workshops teil oder machen Sie bei einem Theaterstück mit. Das Angebot ist toll und es gibt natürlich auch Essen und Trinken! Sie können die Schauspielerinnen und Schauspieler treffen und vielleicht bekommen Sie ja auch ein Autogramm.

Und Sie können sich jetzt schon freuen. In wenigen Wochen, Mitte September, macht auch das Opernhaus wieder auf. Dort können Sie ...

1_59 Prüfungstraining L 4–6, Hören, Vorbereitung, 1b, Text 1

Mann: Meine Frau hat vor zehn Jahren mit Golf angefangen. Ich habe immer gedacht, das ist nichts für mich. Aber dann habe ich es auch probiert. Jetzt spielen wir jedes Wochenende zusammen, das gefällt mir. Ich spiele außerdem seit meiner Kindheit Handball im Verein. Mit unserer Mannschaft haben wir schon viele Wettkämpfe gewonnen.

1_60 Prüfungstraining L 4–6, Hören, Vorbereitung, 1b, Text 2

Frau: Ich möchte unbedingt etwas für meine Gesundheit tun. Deshalb esse ich sehr gesund und mache viel Sport. In unserer Wohnung habe ich eine Fitness-Ecke, dort mache ich jeden Tag Gymnastik. Und einmal pro Woche gehe ich zum Aquafitness. Mein Freund kommt nie mit. Leider! Er geht lieber tauchen, das findet er spannender.

1_61 Prüfungstraining L 4–6, Hören, In der Prüfung, 2

Interviewer: Entschuldigen Sie, darf ich Sie kurz stören? Wir machen gerade eine Umfrage zum Thema „Sport und Fitness“. Welchen Sport machen Sie gern?

Sprecher 1: Also, ich liebe Mannschaftssport. Deshalb spiele ich jeden Mittwoch und am Wochenende Basketball im Verein. Wir sind oft auf Wett-kämpfen. ... hm ... und Tischtennis finde ich auch toll – aber das schaue ich nur im Fernsehen an. Momentan

ist die Europameisterschaft, das ist echt spannend. Ach ja, und ich fahre immer mit dem Fahrrad zum Training, weil ich kein Auto habe. Ist das auch Sport?

Sprecherin 2: Ich bin nicht so besonders sportlich. Mein Freund geht jeden Tag vor der Arbeit joggen. Er sagt immer: „Komm doch mal mit, dann bist du fit für den Tag ...“ Also, ganz ehrlich – ich mache nicht sooo gern Sport und habe deshalb lange nach einer Sportart gesucht. Vor ein paar Monaten war ich beim Klettern in den Bergen. Das hat mir wirklich gefallen. Jetzt gehe ich oft in die Kletterhalle.

Sprecher 3: Ich jogge dreimal in der Woche, weil ich etwas für meine Gesundheit tun will – manchmal allein, manchmal auch mit Freunden. Zusammen mit anderen gefällt es mir besser. Wir spielen auch viel Tischtennis und im Sommer gehen wir schwimmen und spielen Basketball im Park. Ich habe früher mal Yoga probiert, aber das war mir zu anstrengend.

Sprecherin 4: Ich liebe Fußball – aber – nur im Fernsehen. Als Bayern-München Fan schaue ich natürlich jedes Spiel an. Ich selbst möchte beim Sport vor allem meine Ruhe haben. Am liebsten draußen. Deshalb gehe ich oft im Park walken oder joggen. Und auch Yoga ist die perfekte Entspannung für mich. Danach fühle ich mich immer viel besser.

Sprecher 5: Mannschaftssportarten wie Volleyball und Fußball mag ich überhaupt nicht. Ich spiele viel lieber Tischtennis mit meinen Freunden, das ist für mich Entspannung. Oder ich gehe klettern, in der Halle und auch in der Natur. Da bin ich flexibel und kann gehen, wann ich will.

2_01 Lektion 7, Übung 12a

1 Bratwurst – Bier – Imbiss

Pizza – Profil – Supermarkt

2_02 Lektion 7, Übung 12a

2 doch – danke – schade

Torte – Tee – Radtour

2_03 Lektion 7, Übung 12a

3 getrennt – Angestellte – Glas

Kasse – kompliziert – Kakao

2_04 Lektion 7, Übung 12b

1 Ein Bier und einmal Pizza Salami, bitte!

2_05 Lektion 7, Übung 12b

2 Doch keine Pizza, lieber Bratwurst. Danke!

2_06 Lektion 7, Übung 12b

3 Eine Tasse Tee oder lieber einen Kakao?

2_07 Lektion 7, Übung 12b

4 An der Kasse im Supermarkt zahle ich bar.

2_08 Lektion 7, Übung 12b

5 Ich bezahle nur mit Karte.

2_09 Lektion 7, Übung 12b

6 Getrennt zahlen ist kompliziert.

2_10 Lektion 8, Übung 3

Sie hören jetzt Ökonomie aktuell und das sind unsere Themen für die heutige Sendung:

a Was acht große Elektronikfirmen und andere (*Unternehmen*) so erfolgreich?

b Welche Firma ist am größten? Und wer ist eigentlich der größte (*Arbeitgeber*) mit den meisten Mitarbeitern?

c Probleme in der Firma – Kommunikation und Zusammenarbeit funktionieren nicht so gut. Die Mitarbeiter sind unzufrieden. Wie kann man das (*Betriebsklima*) verbessern?

d Im Homeoffice: Immer mehr (*Arbeitnehmer*) arbeiten von zu Hause aus. Welche Vor- und Nachteile gibt es?

e Berufspläne von Jugendlichen. Die Universität München hat eine (*Untersuchung*) mit über 600 Teilnehmern gemacht.

f Einkaufen in der Region: Geschäfte in der Nähe werden wieder beliebter. Kunden gehen gern dorthin und kaufen regionale Produkte. Das ist gut für die (*Wirtschaft*) in der Region.

g Und unser Blick ins Ausland. Unsere Kollegin hat die wichtigsten (*Artikel*) über Wirtschaft in internationalen Zeitungen gelesen. Wir hören eine Zusammenfassung.

Jetzt kommen wir zu ...

2_11 Lektion 8, Übung 9a und b

1 Wenn die Mitarbeiter gestresst sind, können sie nicht gut arbeiten.

2 Es wundert mich, dass Unternehmen nicht mehr für das Betriebsklima tun.

3 Manche Unternehmen bieten Massagen im Büro an, weil das gegen Stress hilft.

4 Mitarbeiter gehen nicht gern in die Kantine, wenn das Essen nicht schmeckt.

2_12 Lektion 9, Übung 5a und b

1 hinter den Schrank

2 vor das Regal

3 unter den Schreibtisch

4 über den Kühlschrank

2_13 Lektion 9, Übung 5c

Opa Ziche und Bruno, sein Hund:

Freitags räumen sie auf, ist das für Brunos Ohren denn gesund?

Der Staubsauger ist schrecklich laut und gar nicht nett.

Ruhe findet Bruno nur unter dem Bett.

2_14 Wiederholung L 7–9, Übung 5

Mann: Hören Sie und verbinden Sie die Sätze mit *wenn*. Beispiel:

Frau: Ich backe einen Kuchen. Ich bekomme Besuch.

Mann: Ich backe einen Kuchen, wenn ich Besuch bekomme.

Mann: Und jetzt Sie:

Frau: Ich gehe in die Kantine. Ich habe Hunger.

Mann: Ich gehe in die Kantine, wenn ich Hunger habe.

Frau: Ich bestelle eine Cola. Ich habe Durst.

Mann: Ich bestelle eine Cola, wenn ich Durst habe.

Frau: Ich bezahle mit EC-Karte. Ich kaufe im Supermarkt ein.

Mann: Ich bezahle mit EC-Karte, wenn ich im Supermarkt einkaufe.

Frau: Ich gehe in den Ruheraum. Ich brauche eine Pause.

Mann: Ich gehe in den Ruheraum, wenn ich eine Pause brauche.

Frau: Ich mache eine Pause. Ich bin müde.

Mann: Ich mache eine Pause, wenn ich müde bin.

Frau: Ich esse Gummibärchen. Ich bin gestresst.

Mann: Ich esse Gummibärchen, wenn ich gestresst bin.

2_15 Wiederholung L 7–9, Übung 8

Mann: Hören Sie und verbinden Sie die Sätze mit *dass*. Beispiel:

Frau: Wir haben keinen Ruheraum in der Arbeit. Ich finde es schade.

Mann: Ich finde es schade, dass wir keinen Ruheraum in der Arbeit haben.

Mann: Und jetzt Sie:

Frau: Wir haben viele Pausen. Ich finde es wichtig.

Mann: Ich finde es wichtig, dass wir viele Pausen haben.

Frau: Die Azubis kommen oft zu spät zur Arbeit. Es wundert mich.

Mann: Es wundert mich, dass die Azubis oft zu spät zur Arbeit kommen.

Frau: Mein Mitbewohner hat keinen Humor. Es ist schade.

Mann: Es ist schade, dass mein Mitbewohner keinen Humor hat.

Frau: Das Essen in der Kantine ist lecker. Ich finde es toll.

Mann: Ich finde es toll, dass das Essen in der Kantine lecker ist.

Frau: Ich habe heute frei. Es freut mich.

Mann: Es freut mich, dass ich heute frei habe.

Frau: Ich muss morgen früh aufstehen. Ich finde es schrecklich.

Mann: Ich finde es schrecklich, dass ich morgen früh aufstehen muss.

Frau: Du hast einen Job in einer Buchhandlung. Ich finde es super.

Mann: Ich finde es super, dass du einen Job in einer Buchhandlung hast.

2_16 Wiederholung L 7–9, Übung 9

Kellner: Guten Tag. Was darf's sein?

Frau: Ich hätte gern ein Stück Erdbeertorte, bitte.

Kellner: Tut mir leid, aber die Erdbeertorte ist leider aus.

Frau: Och, schade, dass es keine Erdbeertorte mehr gibt. Die ist hier immer so lecker.

Kellner: Ich kann Ihnen den Birnenkuchen empfehlen. Der ist ganz neu im Angebot – nach Omas Rezept und auch sehr lecker.

Frau: Gut, dann nehme ich ein Stück Birnenkuchen, mit Sahne.

Kellner: Natürlich. Und was möchten Sie trinken?

Frau: Einen Kakao, bitte.

Kellner: Gern. Ach, ich sehe gerade: Da ist ein Fehler auf der Karte. Der Kakao kostet 2,80€, nicht 2,50€.

Frau: Okay, kein Problem. Danke für den Hinweis.

2_17 Test L7–9, Übung 2, Hören

Eva Happel: Hallo und schönen guten Morgen, Herr Üngür, wir haben uns ja schon kurz kennengelernt. Mein Name ist Eva Happel, ich bin die Personalchefin. Willkommen in unserem Unternehmen.

Cem Üngür: Guten Morgen.

Eva Happel: Wir freuen uns, dass Sie Ihre Ausbildung bei uns machen möchten. Gehen wir doch zuerst mal in mein Büro, das ist gleich im ersten Stock. Hier ist das Treppenhaus. Geradeaus ist auch ein Aufzug. Wenn Sie mal müde sind.

Cem Üngür: Gibt es noch mehr Auszubildende?

Eva Happel: Ja, momentan ist Frau Jakobs da, sie ist bereits im dritten Lehrjahr. Sie sitzt im dritten Stock bei den Kolleginnen und Kollegen aus der Marketing-Abteilung. Sie lernen sie später noch kennen.

Cem Üngür: Oh ja, sehr gern!

Eva Happel: So, das ist mein Büro. Sie können gern Ihren Mantel hier an die Garderobe hängen. Dann gehen wir mal durchs Haus und ich stelle Ihnen die Kolleginnen und Kollegen vor. Also, hier neben der Teeküche arbeitet Frau Mack, unsere IT-Spezialistin. Sie hat Ihren Computer schon vorbereitet! Aber, wie ich sehe, ist sie gerade in einer Besprechung ... Und wenn wir hier weitergehen, da vorn ist das Büro von unserer Chefin, gleich hinter dem Konferenzraum. Sie haben Frau Müller ja schon kennengelernt.

Cem Üngür: Stimmt, ich war schon einmal hier. Dort hatte ich das Vorstellungsgespräch.

Eva Happel: Richtig, Sie kennen ja das Haus schon ein bisschen. So, da geht es auch zur Produktionsabteilung. Momentan ist hier auch unser Praktikant Jan. Er bleibt bis Ende Mai. Gut, gerade ist er wohl unterwegs.

Cem Üngür: Aha.

Eva Happel: So, und hier hinter der Werkstatt ist der Pausenraum, dort steht immer frisches Obst. Das ist für alle da – und natürlich auch die Getränke. Mineralwasser, Limonade, Kaffee, Tee, was Sie möchten. Wir haben aber auch noch eine Kantine, die ist im Erdgeschoss.

Cem Üngür: Das finde ich toll!

Eva Happel: Ah, und da vorn, sehen Sie den Mann mit der Brille? Das ist Herr Hardin, er ist der Chef vom Lager. Er telefoniert gerade. Sein Büro ist direkt hinter der Kantine im Erdgeschoss. Da gehen wir jetzt gleich mal hin. Denn da ist auch Ihr Platz.

Cem Üngür: Jetzt bin ich gespannt.

Eva Happel: Na, dann kommen Sie mit. Hier ist der Aufzug, aber wir nehmen lieber wieder die Treppen ... geht schneller. Die Information kennen Sie ja schon ... Und hier auf der rechten Seite ist Ihr Büro. Sie teilen das Büro mit Ronny Schneider.

2_18 Test L7-9, Übung 3, Sprechen

- A** Wenn ich nachts nicht schlafen kann, trinke ich ein Glas Milch. Was machst du?
- B** Oft gehe ich aus dem Haus und muss noch einmal zurück: Ich habe immer Angst, dass ich meinen Herd nicht ausgeschaltet habe. Kennst du das?
- C** Immer wenn ich mir die Zähne putze, stehe ich auf einem Bein. Du auch?
- D** Ich singe immer laut, wenn ich koche. Wann singst du?
- E** Wenn ich einen Krimi lese, fange ich mit dem Ende an. Und du?

F Ich lebe gesund; ich benutze mein Handy nur noch eine Stunde am Tag. Wie machst du das?

2_19 Fokus Beruf L 7-9, Übung 4c

Vincent: Hast du gesehen, Leyla? Frau Scheffler hat das Fortbildungsprogramm geschickt.

Leyla: Ja, ich habe es schon angeschaut. Hier, schau mal ... Hmm ... der Kurs „Stress-Management“ findet am vorletzten Wochenende im Oktober statt.

Vincent: Das finde ich gut. Da haben wir doch beide frei. Was meinst du?

Leyla: Ich weiß nicht. Der Kurs ist so kurz – nur ein Wochenende. Da lernt man doch nicht viel. Die andere Fortbildung dauert fünf Wochen. Das finde ich besser.

Vincent: Ja, aber da sind bis zu 20 Teilnehmer im Kurs. Das finde ich nicht so gut. Im Kurs „Stress-Management“ ist die Gruppe klein: Maximal acht Personen.

Leyla: Stimmt, das gefällt mir auch besser.

Vincent: Also, was meinst du? Machen wir dann den Kurs „Stress-Management“?

Leyla: Ja, einverstanden. Ich informiere Frau Scheffler, okay?

Vincent: Okay.

2_20 Prüfungstraining L 7-9, Hören, Vorbereitung, 1b

Frau: Hallo Rufus, was ist los mit dir? Bis du krank?

Mann: Na ja, es geht mir nicht so gut. Ich habe seit drei Tagen Zahnweh, zum Glück habe ich heute einen Termin beim Zahnarzt. Und ich habe heute Nacht soooo schlecht geschlafen. Meine Frau und meine Tochter sind auch krank und liegen mit Fieber im Bett und, du weißt ja, mein Sohn hat seinen Arm gebrochen. Bei uns zu Hause ist gerade echt viel los.

Frau: Oh je, dann mal ab nach Hause. Ich hoffe, dass es euch allen bald wieder besser geht.

2_21 Prüfungstraining L 7–9, Hören, In der Prüfung, 2, Text 1

Frau: Warst du schon beim Mittagessen?

Mann: Ja, ich war heute in der Kantine. Es gab Pizza Salami und Bratwurst ...

Frau: Bist du nicht Vegetarier?

Mann: Doch ... deshalb bin ich zum Bäcker gegangen und habe mir ein Käsesandwich geholt.

2_22 Prüfungstraining L 7–9, Hören, In der Prüfung, 2, Text 2

Frau 1: Schau mal, kennst du Isabelle aus dem Marketing noch? Sie ist doch vor vielen Jahren nach Frankreich gezogen. Sie hat uns ein Bild von ihrer Familie geschickt.

Frau 2: Zeig mal, wie schön! Die sehen richtig glücklich aus. Sollen wir das Bild neben den Drucker stellen oder vielleicht über den Tisch hängen?

Frau 1: Ach, wir stellen es einfach hier neben den Computer auf den Schreibtisch. Dann sehen es alle gleich.

2_23 Prüfungstraining L 7–9, Hören, In der Prüfung, 2, Text 3

Mann 1: Hallo Herr Yilmaz, hier ist Dubois von Synergie-Media. Wir haben gestern schon miteinander telefoniert ...

Mann 2: ... Guten Morgen Herr Dubois, war mein Kollege nicht bei Ihnen? Geht die Heizung immer noch nicht?

Mann 1: Doch, doch, er war da. Alles bestens. Auch die Lampe funktioniert wieder. Aber nun ist leider die Kaffeemaschine kaputt ...

2_24 Prüfungstraining L 7–9, Hören, In der Prüfung, 2, Text 4

Mann: Ich habe ein Vorstellungsgespräch bei Frei & Friends. Kennst du die Firma?

Frau: Ja, klar. Ich habe früher dort gearbeitet. Das Betriebsklima ist gut, nette Kolleginnen und Kollegen! Wir haben in der Mittagspause oft Tischtennis gespielt oder etwas zusammen gemacht. Ah ... und die Massagen ... die waren SUPER.

Mann: Echt? Massagen? Das klingt gut. ... Kommst du eigentlich heute Abend wieder in den Chor?

Frau: Ich kann leider nicht, heute ist noch einmal Yoga. Aber nächste Woche bin ich wieder mit dabei.

2_25 Prüfungstraining L 7–9, Hören, In der Prüfung, 2, Text 5

Mann: Noah Mühlhoff, guten Tag.

Frau: Hallo Herr Mühlhoff, Birthe Schmid von T&K Büro. Vielen Dank für Ihren Auftrag. Nun habe ich noch eine kurze Frage. Sie möchten 500 Kugelschreiber mit der Bestellnummer 00125250. Ist das richtig?

Mann: Ja, das stimmt. Ich habe sie extra bei Ihnen bestellt, weil ich die aus Bio-Plastik haben möchte.

Frau: Das freut uns. Leider haben Sie die Farbe nicht angekreuzt. Möchten Sie die Stifte in blau, grün oder gelb?

Mann: Oh Entschuldigung. Ich hätte gern die gelben.

Frau: Alles klar, ... und die Adresse ... warten Sie: Wohin sollen wir liefern? Ach ja, doch, da steht sie. ...

2_26 Lektion 10, Übung 9a

- 1 Land – Straße – Land – Straße – Land – Straße ...
- 2 Landstraße – Landstraße – Landstraße –...
- 3 Wie lange dauern die Bauarbeiten auf der Landstraße?

2_27 Lektion 10, Übung 9b

- 1 Bürgersteig – Radfahren ist auf dem Bürgersteig verboten!

2_28 Lektion 10, Übung 9b

- 2 Umleitung – Folgen Sie der Umleitung!

2_29 Lektion 10, Übung 9b

- 3 Verkehrschaos – Totales Verkehrschaos!

2_30 Lektion 10, Übung 9b

- 4 Bundesstraße – Achtung! Tiere auf der Bundesstraße!

2_31 Lektion 11, Übung 6a

- 1 a: Zahnpasta – Pflaster

2_32 Lektion 11, Übung 6a

- 2 e: Messer – leer

2_33 Lektion 11, Übung 6a

- 3 i: Brille – Wiese

2_34 Lektion 11, Übung 6a

- 4 o: Knochen – oben

2_35 Lektion 11, Übung 6a

- 5 u: Zucker – Natur

2_36 Lektion 11, Übung 6a

- 6 ü: glücklich – Füße

2_37 Lektion 11, Übung 6a

- 7 ö: schön – plötzlich

2_38 Lektion 11, Übung 6a

- 8 ä: Gerät – hätte

2_39 Lektion 11, Übung 6b

1 ohne / Wolldecke: Ohne Wolldecke ist es zu kalt.

2 Schlafsack / warm: Im Schlafsack ist es warm.

3 Fuß / Fluss: Wir gehen zu Fuß an den Fluss.

4 Sonnenbrille / lieben: Ich liebe meine Sonnenbrille.

5 Geldbeutel / leer: Leider ist mein Geldbeutel leer.

6 plötzlich / Vögel: Plötzlich hören wir Vögel.

7 Hütte / Sonnenhüte: In der Hütte brauchen wir keine Sonnenhüte.

2_40 Lektion 12, Übung 4a

Ina: Hi Mo, hör mal, ich habe da was gelesen. Es gibt bald eine Ausbildungs- und Praktikumsmesse hier in Dresden. Das wäre doch was für dich, oder?

Mo: Hi du! Das klingt ja super. Ich will mehr erfahren.

Ina: Ja, cool, oder? Sag mal, wo bist du denn? Ich höre dich nicht gut.

Mo: Im Zug. Ich fahre zu meinen Eltern. (Wann ist die Messe eigentlich?)

Ina: Was? Ich verstehe dich nicht ...

Mo: Ich hab' gefragt, wann die Messe stattfindet.

Ina: Ach so, vom 2. bis 5. April. Jeden Tag von 10 bis 17 Uhr.

Mo: Ja, das ist gut. Da habe ich Zeit. (Und wo ist sie?)

Ina: Mo, ich hör nix. Sag das noch einmal, bitte.

Mo: Ich möchte wissen, wo die Messe ist.

Ina: Im Rudolf-Harbig-Stadion!

Mo: Super, das ist ganz nah bei mir. (Und was kann man da machen?)

Ina: Du hast gefragt, was man da machen kann, oder? Mann, dieser Lärm. Also, man kann dort Unternehmen kennenlernen und sich persönlich vorstellen.

Mo: Das ist ja toll! (Und muss man dafür irgendetwas mitbringen?)

Ina: Boah, Mo, das nervt. Was hast du gefragt?

Mo: Weißt du, ob man etwas mitbringen muss?

Ina: Ja, halt den Lebenslauf, Zeugnisse und, genau, den Personalausweis. So, ich leg jetzt auf, ok? Ich rufe dich später an ...

2_41 Lektion 12, Übung 6a

1 Wissen Sie, wann die Messe stattfindet?

2_42 Lektion 12, Übung 6a

2 Könnten Sie mir sagen, ob ich in Ihrer Firma auch ein Praktikum machen kann?

2_43 Lektion 12, Übung 6a

3 Ich würde gern wissen, ob die Ausbildung zu mir passt.

2_44 Lektion 12, Übung 6a

4 Ich bin nicht sicher, wie man einen Lebenslauf schreibt.

2_45 Lektion 12, Übung 6b

1 Ich würde gern wissen, was ich im Praktikum lerne.

2 Du bist unsicher, ob dir das Praktikum gefällt.

3 Weißt du schon, ob du ein FSJ machen möchtest?

4 Können Sie mir sagen, wo die Messe stattfindet?

2_46 Lektion 12, Übung 8

Hallo. Lea Robbe hier. Meine Kinder und ich möchten gern zum Tag der offenen Tür kommen und ich brauche noch ein paar Informationen. Ich möchte gern fragen, ob die Veranstaltung etwas kostet. Ich würde auch gern wissen, ob wir am Tag der offenen Tür schon Bücher ausleihen können. Könnten Sie mir bitte auch sagen, ob man auch die Bücher-Ausstellung besuchen kann und erklären Sie mir bitte, wo genau die Bücher-Ausstellung ist. Ach ja: Und wissen Sie vielleicht, mit welchen öffentlichen Verkehrsmitteln wir zur Bücherei fahren können? Sie erreichen mich unter 035/11 22 33 44. Vielen Dank und auf Wiederhören.

2_47 Wiederholung L 10–12, Übung 6

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

Mann 1: Ich bin Bergführer.

Mann 2: Ich wäre auch gern Bergführer.

Und jetzt Sie:

Mann 1: Ich gehe dreimal die Woche zum Training.

Mann 2: Ich würde auch gern dreimal die Woche zum Training gehen.

Mann 1: Ich habe viel Unterstützung von meinen Eltern.

Mann 2: Ich hätte auch gern viel Unterstützung von meinen Eltern.

Mann 1: Ich singe in einem Chor.

Mann 2: Ich würde auch gern in einem Chor singen.

Mann 1: Ich bin jetzt zu Hause.

Mann 2: Ich wäre auch gern zu Hause.

Mann 1: Ich leite jetzt ein Team.

Mann 2: Ich würde auch gern ein Team leiten.

2_48 Wiederholung L 10–12, Übung 9

Sagen Sie es höflich mit *Ich würde gern wissen ...*
Beispiel:

Frau: Wo kann ich mich anmelden?

Mann: Ich würde gern wissen, wo ich mich anmelden kann.

Und jetzt Sie:

Frau: Was brauche ich für die Bewerbung?

Mann: Ich würde gern wissen, was ich für die Bewerbung brauche.

Frau: Wo bekomme ich ein Visum?

Mann: Ich würde gern wissen, wo ich ein Visum bekomme.

Frau: Passt der Job zu mir?

Mann: Ich würde gern wissen, ob der Job zu mir passt.

Frau: Wie lange kann ich die Bücher ausleihen?

Mann: Ich würde gern wissen, wie lange ich die Bücher ausleihen kann.

Frau: Wo kann ich die Briefe kopieren?

Mann: Ich würde gern wissen, wo ich die Briefe kopieren kann.

Frau: Kann ich das Team unterstützen?

Mann: Ich würde gern wissen, ob ich das Team unterstützen kann.

2_49 Wiederholung L 10–12, Übung 10

Guten Tag, hier ist Akki vom Autohaus Renner. Vielen Dank für Ihre E-Mail. Ihr Freund kann gern bei uns einen Wagen mieten, das ist gar kein Problem. Wann hat er seinen Führerschein gemacht? Wichtig ist für uns, dass der Ausweis gültig ist. Hat er vielleicht auch einen internationalen Führerschein? Kommen Sie einfach vorbei, dann können wir alles klären. Bitte bringen Sie dann auch einen Reisepass oder Personalausweis mit. Die Autos und die Preisliste finden Sie auf unserer Website. Dort können Sie auch gern einen Wagen reservieren.

Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie mich gern an unter 03641 / 47 48 2.

Alles Gute und hoffentlich bis bald!

2_50 Test L 10–12, Übung 1

Moderatorin:

Willkommen bei Radio Sonnenschein in unserem Reisemagazin. Wir geben wieder Tipps für Touren und stellen Ihnen heute Hendrik vor. Hendrik ist eigentlich immer unterwegs. Letztes Jahr ist er mit seiner Frau quer durch die USA gewandert. Auch für dieses Jahr hat er wieder viele Pläne. Zuerst möchte er mit dem E-Scooter einmal quer durch Deutschland fahren. Startpunkt ist Hamburg. Von dort geht es, zusammen mit einem Freund, bis in den Süden Deutschlands nach Weil am Rhein. Das ist an der Grenze zu Frankreich und der Schweiz. Hendrik glaubt, dass sie ungefähr einen Monat brauchen. Nach einer Pause will er dann allein mit dem Mountainbike den Rhein entlang zum Bodensee fahren und von dort die Alpen überqueren bis zum Lago Maggiore in Italien. Also erst viel stehen, dann viel sitzen ...

Moderator:

Moin, moin, hier ist wieder Radio Hamburg mit coolen Leuten und verrückten Tipps. Unser Gast ist heute Hendrik. Hendrik ist nie zu Hause, denn Reisen ist sein Hobby. Meist ist er zu Fuß unterwegs, wie letztes Jahr, als er mit Ehefrau Kim 4 000 km durch die USA gewandert ist. Jetzt hat er neue Ideen. Er möchte seinen E-Scooter testen und zusammen mit seinem Freund Fred ungefähr 800 Kilometer von hier nach Weil am

Rhein fahren. Das ist nicht weit weg von Frankreich und der Schweiz im Süden Deutschlands. Aber das ist noch nicht das Ende seiner Tour. Ab Weil am Rhein geht es dann mit dem Mountainbike zum Bodensee und über die Alpen bis nach Italien. An den Lago Maggiore. Diese Fahrt will er aber ohne Partner machen. Wenn Sie mehr dazu wissen möchten ...

2_51 Fokus Beruf L 10–12, Übung 2a und b

Filip: Morgen, ihr zwei. Ist noch Kaffee da?

Nele: Morgen, Filip. Ja, da in der Kanne da drüben. Alles klar bei dir?

Filip: Boah, ich hab schon wieder eine halbe Stunde im Stau gestanden. Das ist soooo stressig.

Nele: Filip, ich glaube du solltest weniger Auto und mehr öffentlich fahren. Dann musst du nicht jeden Morgen im Stau stehen.

Celina: Wir bekommen ja auch bald ein Jobticket.

Nele: Naja, wir müssen noch etwas warten. Zuerst nehmen alle an einer Umfrage teil. Die ist jetzt fast fertig. Die Firma will nämlich noch wissen, wie viele Mitarbeiter überhaupt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen. Erst nach der Umfrage wissen wir, ob wir ein Jobticket bekommen oder nicht.

Filip: Jobticket? Was ist das denn genau? Beahlt die Firma dann das Monatsticket für Bus und Bahn?

Nele: Nein, die Firma bezahlt das Monatsticket nicht komplett. Die Mitarbeiter müssen ihr Ticket über die Firma kaufen. Dafür ist der Preis dann etwas günstiger.

Celina: Ah, und wie viel kostet das Ticket dann?

Nele: Also, der Normalpreis für ein Monatsticket ist ja 80 Euro. Wenn man das Ticket über die Firma kauft, kostet es nur 60 Euro.

Celina: Dann sparen wir 20 Euro – ist doch super!

Filip: Ja, das Jobticket klingt super ... Vielleicht sollte ich dann auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Ich überleg's mir.

2_52 Fokus Beruf L 10–12, Übung 3a und b

Nele: So, liebe Kolleginnen und Kollegen, und nun noch kurz zum Jobticket. Wir haben eine Umfrage gemacht und Sie alle gefragt, wie Sie zur Arbeit kommen. Ich habe eine Grafik vorbereitet. Das Tortendiagramm zeigt: 52%, also mehr als die Hälfte der Mitarbeiter, fahren mit dem Auto in die Arbeit. Etwa ein Drittel, besser gesagt 31%, kommen mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bussen und Bahnen. 14% fahren regelmäßig mit dem Fahrrad zur Arbeit und nur 3% kommen zu Fuß. Die Firma möchte die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln mehr unterstützen. Deshalb bieten wir Ihnen ab Oktober ein Jobticket an. Das bedeutet: Sie zahlen ab Oktober nur noch 60 Euro für ein Monatsticket. Wenn Sie Interesse an einem Jobticket haben, kommen Sie bitte zu uns in die Personalabteilung. Vielen Dank.

2_53 Prüfungstraining L 10–12, Hören, Vorbereitung, 1b und c

1 Das waren die Nachrichten um 18 Uhr. Und hier noch eine Information für die Besucher des Altstadtfestes. Weil es so stark regnet, findet das Konzert von „Block&Blues“ nicht auf dem Rathausplatz, sondern in der Stadthalle statt. Dort gibt es leider keine Parkplätze mehr. Fahren Sie bitte zum Parkplatz am Jakobertor hinter der Stadtmauer und gehen Sie dann 5 Minuten zu Fuß.

2_54 Prüfungstraining L 10–12, Hören, Vorbereitung, 1b und c

2 Achtung. A8, München Richtung Stuttgart. Am Wochenende gibt es wieder eine Baustelle zwischen Ulm Ost und Ulm West. Die linke Fahrbahn ist heute Abend ab 21 Uhr bis morgen früh 5 Uhr gesperrt. Staugefahr. Bitte fahren Sie vorsichtig und überholen Sie nicht.

2_55 Prüfungstraining L 10–12, Hören, In der Prüfung, 2, Text 1

1

Und wie immer hier auf Top Radio das Verkehrsupdate kurz nach 17 Uhr: Autobahn A7 Fulda Richtung Würzburg: zwischen Hammelburg und Wasserlosen. Die Straßenarbeiten sind zu Ende. Sie haben wieder freie Fahrt. A71, Suhl Richtung Schweinfurt: Kaputter LKW zwischen Schweinfurt-West und Dreieck Werntal. Bitte fahren Sie langsam.

2_56 Prüfungstraining L 10–12, Hören, In der Prüfung, 2, Text 2

2

Hier eine Meldung der Frankfurter Verkehrsbetriebe. Wegen Bauarbeiten fahren die Straßenbahnlinien 16 und 17 heute nicht zwischen Baseler Platz und Varrenstrappstraße. Besucher für die Buchmesse nehmen bitte am Baseler Platz den Bus zum Hauptbahnhof. Von dort können Sie mit der U-Bahn, Linie 4, Richtung Bockenheimer Warte eine Station bis Festhalle/Messe fahren.

2_57 Prüfungstraining L 10–12, Hören, In der Prüfung, 2, Text 3

3

Achtung Autofahrer: Stau auf der Tauernautobahn A10 von Salzburg Richtung Spital zwischen Puch und Oberalm. Es sind Personen auf der Fahrbahn! Zwischen Werfen und Bischofshofen können Sie nach einem Unfall an einer Baustelle wieder normal weiterfahren. Wir wünschen allen eine gute Fahrt, kommen Sie sicher an.

2_58 Prüfungstraining L 10–12, Hören, In der Prüfung, 2, Text 4

4

Inzwischen sind alle Parkplätze vor dem Fußballstadion besetzt. Autofahrer können ihre Wagen noch hinter der Sporthalle abstellen. Es gibt dort auch nur sehr wenige

Parkmöglichkeiten. Bitte nutzen Sie das Angebot der Stadt und kommen Sie mit Bus oder Straßenbahn. Jedes Ticket kostet heute nur einen Euro.

2_59 Prüfungstraining L 10–12, Hören, In der Prüfung, 2, Text 5

5

... und wir unterbrechen kurz für die Verkehrsmeldungen. A1, Trier Richtung Saarbrücken: Schwere Unfall zwischen Eppelborn und Illingen. Beide Fahrbahnen sind bis 14 Uhr gesperrt. Bitte verlassen Sie die Autobahn an der Ausfahrt Tholey und folgen Sie der Umleitung.

2_60 Lektion 6, Mehr Üben, 11b

Gestern hatte er Online-Premiere: Der Tier-Werbespot von der Cool-Bank. Und die Story ist echt lustig und macht wirklich Spaß! Die Hauptrolle spielt ein Schaf. (Natürlich nicht echt, liebe Tierfreunde.) Am Anfang sitzt es auf einem Stuhl und spielt Schach. Dann geht es in ein Restaurant. Dort schaut es eine Speisekarte an und bestellt dann Spaghetti mit viel Obst. Danach geht es zum Casting. Es macht Gymnastik und hält einen Sonnenschirm in der einen Hand und einen Spiegel in der anderen. Echt sportlich! Wir geben dem Werbefilm fünf Sterne. Denn: Wir sind begeistert!